

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011
der
RELOGA Holding GmbH & Co. KG
(vormals: AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH),
Leverkusen

1. Rahmenbedingungen

Die RELOGA Holding GmbH & Co. KG ist durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH entstanden und im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HRA 28601 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen.

Im Rahmen der Umwandlung wurden Geschäftsanteile der AVEA GmbH & Co. KG an der RELOGA GmbH (vormals: AVEA Logistik GmbH), der Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, der Deponie Großenscheidt GmbH, der RETURO Entsorgung GmbH, der Lämmle Recycling GmbH, der REVEA GmbH und der Bergische-Wertstoff-Sammel-GmbH nebst Ausleihungen auf die Gesellschaft übertragen. Darüber hinaus wurde die Kommanditeinlage der Kommanditistin um 1.975 T€ auf 2.000 T€ erhöht.

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung von Stoffströmen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen und deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sowie die Entsorgung von Abfällen ist und damit einen unmittelbaren Vorteil für die Einwohner der Gebiete der Gesellschafter erbringt.

Alleinige Kommanditisten der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind, nach Übertragung der Kommandit- und Geschäftsanteile der AVEA GmbH & Co. KG an der Gesellschaft und der RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Seit dem Übertragungsvorgang ist die RELOGA Holding GmbH & Co. KG an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- RELOGA GmbH (vormals: AVEA Logistik GmbH (100 %)
- Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (51 %)
- Deponie Großenscheidt GmbH (51 %)
- REVEA GmbH (50 %)
- Lämmle Recycling GmbH (50 %)
- Returo Entsorgungs GmbH (50 %)
- Bergische Wertstoff-Sammel-Gesellschaft mbH (25,51 %)

2. Geschäftsverlauf

Im August 2011 wurden die operativen Aktivitäten des Stoffstrommanagements sowie Geschäftsanteile und Ausleihungen auf die Gesellschaft von der AVEA GmbH & Co. KG übertragen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 200 T€ (Vorjahr: -4 T€) erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss 2011 enthält Beteiligungserträge in Höhe von 20 T€, die aus Gewinnausschüttungen der Lämmle Recycling resultieren, sowie Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 72 T€.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	2011 in T€	2010 in T€
Erträge	940	0
Aufwendungen	740	4
Jahresüberschuss	200	-4

Im Einzelnen setzen sich die Erträge aus folgenden Positionen zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Umsatzerlöse	818	0
sonstige betriebliche Erträge	26	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0
Erträge aus Beteiligungen und andere Finanzanlagen	92	0
Gesamt	940	0

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus der Geschäftsbesorgung und Vermarktungserlöse enthalten.

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2011 in T€	2010 in T€
Materialaufwand	20	0
Personalaufwand	444	0
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	27	0
übrige Aufwendungen	217	4
Ertragsteuern	32	0
Gesamt	740	4

Seit August 2011 ist in der RELOGA Holding GmbH & Co. KG hauptsächlich das operative Geschäft des Bereiches Stoffstrommanagement enthalten. Hierfür wurde das entsprechende Personal übergeleitet.

Die übrigen Aufwendungen berücksichtigen insbesondere Geschäftsbesorgungskosten, Jahresabschlusskosten, Mietaufwendungen sowie Gerichts- und Rechtskosten.

Im Geschäftsjahr 2011 waren in der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 6 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 0) beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren 14 Mitarbeiter angestellt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Löhne und Gehälter	377	0
soziale Abgaben	67	0
Gesamt	444	0

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 29 T€ um 7.878 T€ auf 7.907 T€ erhöht. Dies ist mit der Übertragung der Finanzanlagen und dem operativen Geschäft zu begründen.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 26 T€ um 5.367 T€ auf 5.393 T€ erhöht, und zwar durch den Jahresüberschuss von 200 T€, eine Kapitalerhöhung um 1.975 T€ und durch die Zunahme der Kapitalrücklage in Höhe von 3.192 T€ in Folge des Übertragungsvorgangs.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€
Kapitalanteile der Kommanditisten/ Gezeichnetes Kapital	2.000	25
Kapitalrücklage	3.192	0
Bilanzgewinn	201	1
Bilanzielles Eigenkapital	5.393	26

Die **Rückstellungen** in Höhe von 122 T€ betreffen Steuerrückstellungen (32 T€) und sonstige Rückstellungen (91 T€).

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich insbesondere aus Darlehen in Höhe von 1.975 T€ und Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 367 T€ zusammen.

3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Für die Gesellschaft ergibt sich für das Geschäftsjahr 2011 folgender Cashflow:

	2011 in T€	2010 in T€
+ Jahresüberschuss	200	-4
+ Abschreibungen	0	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	119	0
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-1.475	0
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	516	-1
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-640	-5

3.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 3,9 %.

Die Umsatzrentabilität beträgt 24,4 %.

3.3.3 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Die **Eigenkapitalquote** der Gesellschaft liegt zum 31.12.2011 bei 68,2 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€
Eigenkapital	5.393	26
Bilanzsumme	7.907	29
Eigenkapitalquote in %	68,2	89,7

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist daher als angemessen anzusehen.

3.3.4 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 638 T€ (516 T€ aus Verbindlichkeiten und 122 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 2.763 T€ zu 638 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu 433 % durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

3.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<u>31.12.2011</u> in T€	<u>31.12.2010</u> in T€
Eigenkapital	5.393	26
mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	<u>1.875</u>	<u>0</u>
Summe	7.268	26
Anlagevermögen	5.143	0
Anlagendeckungsgrad in %	<u>141,3</u>	<u>–</u>

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

4. Risiko- Prognose- und Nachtragsbericht

Die Risiken der Gesellschaft unterliegen einer ständigen Kontrolle durch z.B. Ermittlung von Kennzahlen und/oder Abgleich mit festgelegten Frühwarnindikatoren.

Zusammengefasst sind die Risiken im gruppenübergreifenden Kontroll- und Risikomanagementsystem, zu dem unter anderem ein regelmäßiges unternehmensweites Planungs- und Berichtswesen gehört.

Gleichzeitig wird das Risikomanagementsystem laufend dahingehend überprüft, ob die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden und dokumentierten Risiken vollständig dargestellt sind. Die zum 31.12.2011 bestehenden Risiken sind danach nicht als bestandsgefährdend anzusehen.

Im Rahmen der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2012 und 2013 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Wir werden auf die uns eventuell zukommende Marktentwicklung durch weitere Anpassung des Kostenmanagement und auch der Preise reagieren.

Chancen sehen wir ebenso in dem bevorstehenden Wandel der Entsorgungswirtschaft.

Insgesamt sehen wir gute Chancen für das Unternehmen, sich im regionalen Entsorgungsmarkt weiter zu etablieren.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Leverkusen, den 16. April 2012

RELOGA Holding GmbH & Co. KG
RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -